

Kompetenzorientierte Sportlehrerausbildung

Die Schul- und Unterrichtsforschung hat in den letzten zwei Jahrzehnten nachgewiesen, dass der Lernerfolg von Schülern zu 25-30 Prozent von der Unterrichtsqualität und der Qualität des Lehrerhandelns abhängig sind (vgl. zsf. Meyer, 2010). Die hierdurch intensivierte Professionalisierungs- und Qualitätsdebatte wirft die Frage auf, welche Kompetenzen für den (Sport-)Lehrerberuf bedeutsam sind. Der Sportunterricht verfolgt neben motorischen und sachorientierten Unterrichtszielen auch explizit und curricular verankert pädagogische Zielsetzungen. Entsprechend benötigen Sportlehrkräfte neben Sach- und didaktisch-methodischen Kompetenzen auch in besonderem Maße sozial-kommunikative und pädagogische Kompetenzen.

Während die fachliche Qualifikation (~Sachkompetenz) relativ unstrittig eine Aufgabe der universitären (Sport-)Lehrerausbildung zu sein scheint, ist diese Zuordnung bei sozialen oder personalen Kompetenzen wesentlich uneindeutiger. Potentielle Antworten auf die Frage nach der Herkunft entsprechender Kompetenzen reichen von einer Selektionsdebatte über die Diskussion der Bedeutung verschiedener Ausbildungsphasen bis hin zum schwerlich simulierbaren Erfahrungslernen, welches sich wesentlich im Vollzug der Berufstätigkeit ereignet.

Der Anspruch eine anwendungsbezogene, berufsfeldorientierte Sportlehrerausbildung zu bieten (vgl. DOSB, DSLV & DVS, 2009), könnte für das Fach Sport dahingehend ausgelegt werden, entsprechend der didaktischen Orientierung auch sozial-kommunikative und pädagogische Kompetenzen zum Gegenstand der universitären Ausbildung zu machen. Dies ist traditionell u.a. mit der institutionalisierten Teildisziplin der Sportpädagogik sowie der Vermittlung eines breiten Spektrums didaktischer, methodischer und (eher implizit) sozialer Kompetenzen bereits z.T. der Fall. Bislang fehlen jedoch Antworten bzw. Belege, inwieweit die universitäre Ausbildung tatsächlich bei ihrer vorwiegend akademisch-wissenschaftlichen Orientierung überhaupt soziale und pädagogische Kompetenzen zu vermitteln vermag.

Eine vor diesem Hintergrund entwickelte Lehrkonzeption zielt auf die Vermittlung fachspezifischer **Sozialkompetenzen für Sportlehramtsstudierende. Die bislang vorliegenden Befunde der Begleitforschung (N=61) mittels eines Selbstbeurteilungsbogens** zu sozialen und methodischen Kompetenzen (von Frey und Balzer, 2003) spiegeln im Prä-Post-Vergleich der **Veranstaltungsevaluation** eine durchgängige Verbesserung bei der Selbsteinschätzung der Kompetenzen wider. Weitere Analysen zeigen zudem im Geschlechtervergleich und hinsichtlich der Stellung im Studium gruppenspezifische Effekte. Der Interventionsansatz erscheint vielversprechend sowohl hinsichtlich der Dekonstruktion falscher Berufsvorstellungen als auch für den Ausbau sozialer und methodischer Kompetenzen.

Literatur:

- Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Sportlehrerverband & Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2009). Memorandum zum Schulsport. Beschlossen von DOSB, DSLV und dvs im September 2009. Frankfurt am Main: dvs.
- Frey, A. & Balzer, L. (2003). Soziale und methodische Kompetenzen - der Beurteilungsbogen smk. Ein Messverfahren für die Diagnose von sozialen und methodischen Kompetenzen. *Empirische Pädagogik*, 17, 148-175.

Meyer, H. (2010). Merkmale guten Unterrichts - Ein Kriterienmix. In E. Jürgens & J. Standop (Hrsg.), *Was ist "guter Unterricht"? Namhafte Expertinnen und Experten geben Antwort* (S. 159-174). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.